

ANLEITUNG ZUR VERWENDUNG DES ORIGINAL SCHRÖCKENFUX SCHLAGDENGLERS

1) Teile des Schlagdenglers

- 1-- Führungsstift
- 2-- Amboss
- 3-- **Dengelhülse SILBER** - eine Rille
(zum Vordengeln, 2-4mm breiter Dengel)
- 4-- Ambossdorn
- 5-- **Dengelhülse GOLD** - zwei Rillen
(zum Scharfdengeln der Schneidkante)

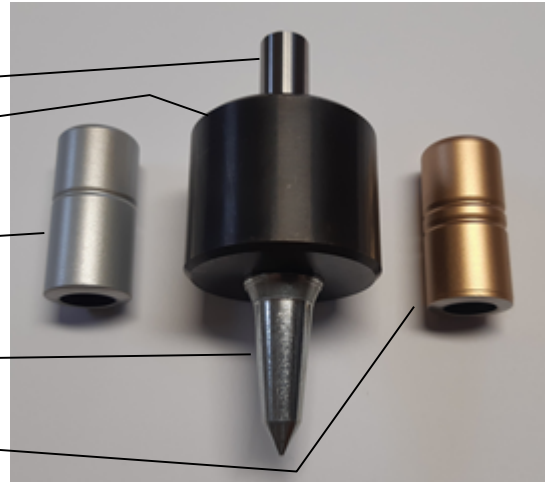


Bild 1.1

2) Montage am Dengelstock

- 1-- Für den Ambossdorn ist eine Bohrung mit einem Durchmesser von ca. 11 mm und einer Tiefe von ca. 30 mm erforderlich. Die obere Kante des Bohrloches abschrägen.
- 2-- Zum Einschlagen ein Holz auf den Führungsstift des Ambosses legen. Direktes Eintreiben des Ambosses mit der Dengelhülse kann die Ambossbahn beschädigen!
- 3-- Die Ambossoberkante soll ca. auf Höhe der Knie sein. Wenn man die richtige Sitzposition eingenommen hat, so kann man bei längeren Sensen die Knie bzw. die Oberschenkel als zusätzliche Auflage für die Sense verwenden.

3) Vorbereiten der Sense zum Dengeln

- 1-- Mit einer feinen Metallfeile werden Scharten oder Unregelmäßigkeiten der Sensenschneide ausgefeilt. Die Schneide soll einen gleichmäßigen Verlauf haben (Bild 3.1).
- 2-- Mit Schleifvlies oder mit Metallschleifpapier wird der Dengel, das ist der ca. 5 mm breite Bereich an der Schneide, von Lack und Rost gereinigt. Dies muss auf beiden Seiten der Sense erfolgen (Bild 3.2 und Bild 3.3).
- 3-- Je sauberer und glatter die Dengelzone vorbereitet wird, desto besser sieht man die einzelnen Hammerschläge beim Dengeln.



Bild 3.1



Bild 3.2



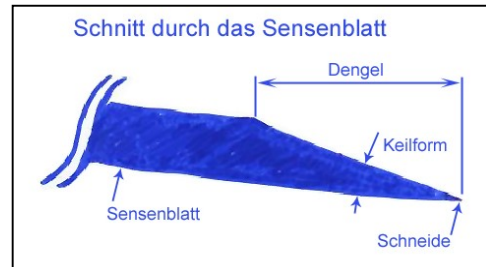
Bild 3.3

4) Der Dengel

1-- Der Dengel ist der ca. 5 mm breite Bereich direkt an der Schneide der Sense.

2--Der Dengel ist keilförmig. Im Schnitt betrachtet, verläuft der Keil von Sensenblattstärke bis zu einer Stärke von ca. 0,2 mm zusammen.
Das spitze Ende dieses Keils ist die Schneide.

3--Ein typischer Dengel mißt eine Breite von ca. 2-5 mm. (Bild 4.1)



5) Das Dengeln der Sense

Bild 4.1

1--Allgemeines

Das Dengeln ist der Vorgang bei dem durch „Kaltumformung“ ein geometrisch flacher Schneidenkeil hergestellt wird. Diese „Kaltumformung“ bzw. Kneten des Materials bewirkt, dass Härte und Zähigkeit der Schneide verbessert werden.

Damit beim Dengeln die Reibung zwischen Dengelhülse und Sensenblatt reduziert wird, gibt man ein paar Tropfen Öl (auch Speiseöl) auf die Kontur bzw. in die Bohrung der Hülse. Das bewirkt, dass das Material leichter fließen kann und die Oberfläche der Dengelhülse glatt bleibt. Durch die Ölspur am Dengel, erkennt man auch den Vorschub genau. Vorschub nach jedem Schlag ca. 1-2mm!

Weiters ist zu beachten, dass man die Anpresskraft mit der man die Sense beim Dengeln gegen den Führungsstift drückt richtig wählt. Drückt man die Sense zu gering gegen den Führungsstift wird die Schneide weggedrückt. Wird die Sense jedoch zu viel gegen den Führungsstift gedrückt, kann die Schneide leicht eventuell flach gedrückt bzw. gestaucht werden. Dengelrichtung: Gedengelt wird von der breiten Seite (Bart) zur Spitze der Sense!

2--Dengeln mit der Silber-Hülse (1Ring)

Die Silber-Hülse bearbeitet die Schneide im hinteren Bereich (ca.2-4mm hinter der Schneidkante) und macht das Blatt wieder dünner bzw. leistet die Vorarbeit, dass mit der Gold-Hülse (2 Ringe) die Schneide im vorderen Bereich (1-2mm) dünn und scharf gedengelt werden kann. Idealerweise dengelt man mit der Silber-Hülse (1 Ring) das Blatt an der Schneidkante auf eine Dicke von ca. 0,5 bis 0,3mm!

Es ist sehr wichtig, dass man die Schlagstärke an die Sense anpasst!

Das ermittelt man z.B. durch einen Versuch. Man dengelt ein kurzes Stück und begutachtet genau (eventuell mit einer Lupe), ob eine Verformung erkennbar ist. Ist keine Verformung erkennbar, erhöht man die Schlagkraft bis eine deutliche Umformung am Schneidenkeil sichtbar wird! Das Anpassen der Schlagkraft gilt für beide Hülsen!

Eine stumpfe Schneide, bei der der Dengel nicht mehr erkennbar ist, wird in mehreren Durchgängen auf die anzustrebende Dicke von ca. 0,5mm bis 0,3mm gedengelt.

Mehrere Dengeldurchgänge sind generell besser, als die Sense in nur einem Dengeldurchgang auszudünnen.

Mit der Silber-Hülse (1 Ring) besteht praktisch keine Gefahr, dass man das Blatt beschädigen kann oder Risse ins Blatt bringt. Daher darf man kräftige Schläge setzen. Mindestgewicht des Hammers 800g! Sehr oft ist der zu schwache Schlag der Grund, warum der Dengel zu schmal und die optimale Dicke der Schneidkante von 0,5 bis 0,3mm nicht erreicht wird!

3--Dengeln mit der Gold-Hülse (2 Ringe)

Die Gold-Hülse wird zum Dengeln der Schneidkante verwendet. Dabei wird auf eine Stärke von ca. 0,2mm gedengelt. Unter eine Blattstärke von 0,2mm zu dengeln ist nicht sinnvoll, da der Dengel keine ausreichende gute Stabilität aufweist (der Dengel steht nicht – ist nicht zäh genug!), des Weiteren besteht die Gefahr das an der Kante feine Risse entstehen können.

Generell ist beim Dengeln mit beiden Hülse darauf zu achten, dass man den Schlag des Hammers auf die Hülse direkt über die Schneide setzt! Dabei wird die Schlagenergie am besten auf die Schneide übertragen!

4--Kontrolle des Dengels:

Sensenblatt in einem Winkel von ca. 45° mit ca. 2 kg Druck auf den waagrechten Hammerstiel drücken. (Bild 5.1)

Dabei soll sich die Schneide verformen. Ist keine Verformung sichtbar, ist der Dengel bzw. die Schneide noch zu dick und der Dengelvorgang mit Hülse SILBER / GOLD müssen abwechselnd wiederholt werden, bis sich die Schneide verformen lässt.

Bleibt die Verformung nach wegnehmen des Druckes bestehen, ist der Dengel zu dünn !
Der Dengel bzw. die Schneide steht nicht !

Ein optimales Ergebnis wird erreicht, wenn die Sense nach ca. 2 Std. mähen mit der goldenen Dengelhülse noch 1-2 mal nachgedengelt wird.

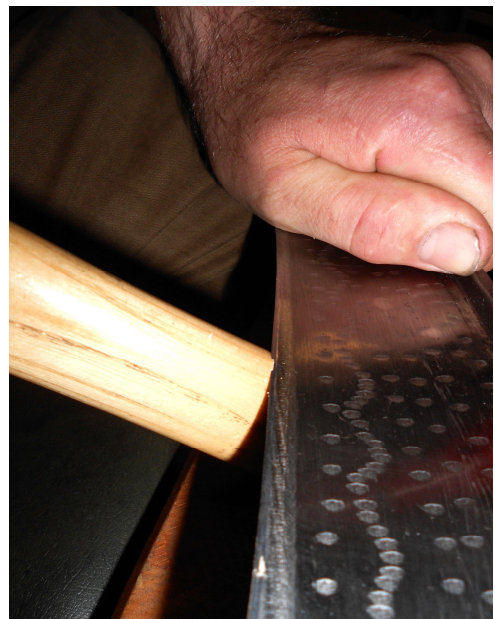


Bild 5.1

6) Das Schärfen der Sense

1--Nach dem Dengeln mit dem Schlagdengler muss die Schneide in mehreren Durchgängen gewetzt werden. Das ist erforderlich, damit die vorderste Schneidkante ganz scharf wird. Bei der Sichtprobe senkrecht auf die Schneide gegen das Sonnenlicht darf kein weißer Strich zu sehen sein. (siehe Bild 6.1)

Ein Wetzstein (z.B. Silcarwetzstein) mittlerer Körnung ist für das Wetzen nach dem Dengeln gut geeignet.

Bild 6.1



2--Für das weitere Schärfen der Sense während des Mähens verwendet man dann aber einen feineren Naturwetzstein, um den Dengel nicht zu rasch abzutragen. Beim Wetzen mit einem feinen Naturwetzstein wird die Rauheit der Schneide reduziert und die Schneide geglättet – es wird fast kein Material mehr abgetragen - nur mehr die vorderste Schneidkante (die sehr dünn ist) wird aufgestellt bzw. aufgerichtet! Sollte das Wetzen mit dem Naturwetzstein während des Mähens keinen Erfolg mehr zeigen, kann mit einem Kunstwetzstein gewetzt werden! Aber der Zeitpunkt ist gekommen, um die Sense wieder zu dengeln!

WICHTIG !

3--In längeren Strichen (ca. 10-20cm) zieht man den Wetzstein Richtung Spitze leicht nach unten über die Schneide! So, dass ca. die halbe Länge des Wetzsteines zum Einsatz kommt! Richtiger Anstellwinkel des Wetzsteines. (siehe Bild 6.2 und Bild 6.3)



Bild 6.2



Bild 6.3

*Firma Schröckenfux wünscht gutes Gelingen und
„A guade Schneid !“*